

15.–16. Februar 2011

Treffen Technischer Führungskräfte aus dem Veranstaltungsbereich in Salzburg

Dipl.-Ing. Günther Konecny
(Text und Fotos)

Alljährlich lädt die OETHG die Technischen Führungskräfte aus dem Theater- und Veranstaltungsbereich zu diesem Treffen ein, welches dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch und der Planung erforderlicher Aktivitäten seitens der OETHG auf den verschiedenen Fachgebieten dient. Darüber hinaus wird den Teilnehmern im Rahmen des Meetings die Möglichkeit zur Eigenfortbildung geboten. In diesem Jahr waren mehr als 30 Teilnehmer nach Salzburg gekommen, wobei es uns besonders gefreut hat, darunter auch den früheren Präsidenten der DTHG, Siegfried Stäblein, der gleichzeitig auch Ehrenmitglied der OETHG ist, begrüßen zu dürfen.

Folgende Themen wurden behandelt:

Ausstellung MEET und ADEVENTIV – Resumée

Der OETHG-Geschäftsführer Ing. Martin Kollin stellte rückblickend fest, dass diese Veranstaltung sicher eine der besten bisher durchgeführten Ausstellungen der OETHG war, wozu nicht zuletzt das wohlthuend freundliche Tageslicht in der gesamten Pyramide beitrug, auch wenn die Lichtfirmen dadurch ihr volles Potenzial erst in den Nachmittagsstunden entfalten konnten. Auch mit der **make it up**, einer erstmals in Österreich abgehaltenen Fachmesse für das Maskenbilden und ihrer spektakulären **„make it up-Artist-Show“** konnte ein sensationeller Erfolg erzielt werden, womit vor allem auch junge Besucher in die Pyramide strömten. Durch eine Kooperation mit der Firma „Firmenevents Portal“ waren diesmal auch Eventveranstalter und Agenturen als Aussteller vertreten. Voraussichtlich wird die OETHG die nächste



In diesem Jahr waren mehr als 30 Teilnehmer nach Salzburg gekommen

MEET 2012 wieder alleine veranstalten, aber die Kontakte zu den Agenturen sind jedenfalls mit der MEET 2010 hergestellt worden. Auf Grund des überaus positiven Echos wird die Pyramide auch für die nächste Ausstellung als Veranstaltungsort für Ausstellung und Tagung ins Auge gefasst werden.

Funkfrequenzen für Drahtlos-Mikrofone – „Digitale Dividende“

Dipl.-Ing. Günther Konecny nimmt sich dieses Themas schon seit drei Jahren an und vertritt dabei die Interessen der Theater- und Veranstaltungsbranche. Er schilderte den augenblicklichen Stand der Verhandlungen um die Neuordnung der Frequenzzuteilung im Bereich der „Digitalen Dividende“ (790–862 MHz).

Am 8. Oktober 2010 wurde als Ergebnis der zahlreichen Verhandlungsrunden vom BMVIT (Verkehrsministerium) der Entwurf für eine Novelle zur Frequenzbereichszuweisungsverordnung 2005 sowie zur Frequenznutzungsverordnung 2005 zur Begutachtung ausgesandt. Mit ihr erhält die Veranstaltungsbranche den Bereich **821–832 MHz zur alleinigen Nutzung als „Primärnutzer“**

zuteilt. Es ist dies ein sichtbarer Erfolg für unsere intensiven Bemühungen.

Nunmehr geht es in den weiteren Verhandlungen mit der RTR-Behörde und dem Verkehrsministerium darum, die Modalitäten und Voraussetzungen genau festzulegen, unter denen Theater und Eventfirmen Anspruch auf finanzielle Entschädigungszahlungen aus öffentlicher Hand anmelden können, wenn sie gezwungen sind, auf Grund der geänderten Frequenzzuteilung neue drahtlose Produktionseinrichtungen anzuschaffen.

Anmerkung: Inzwischen wurden die Novellen zur Frequenzzuweisungsverordnung und Frequenznutzungsverordnung am 24.2.2011 per Verordnung in Kraft gesetzt.

Selbstmanagement – Zeitmanagement

Referat und Workshop mit Frau Dr. Sonja Littig-Wengersky
Wir alle sind heute mit stets steigenden Anforderungen konfrontiert. Im Beruf wird Fachwissen als selbstverständlich vorausgesetzt, die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt wird immer härter. In den nächsten Jahren wird es auf die

Persönlichkeit ankommen und darauf, wie wir mit unseren persönlichen Ressourcen umgehen! Es wurde daher das Treffen in Salzburg dazu genutzt, sich unter kompetenter Anleitung mit der Frage der Selbstorganisation und der Nutzung der eigenen knappen Zeitkapazität auseinanderzusetzen. Im Vordergrund stand dabei die Frage nach den ganz persönlichen „Zeitfressern“. Nachfolgend die wichtigsten Maximen für ein erfolgreiches Zeitmanagement:

- Planen Sie schriftlich
 - Definieren Sie Ziele
 - Verwenden Sie Tagespläne
 - Berücksichtigen Sie Pufferzeiten
 - Setzen Sie Prioritäten
 - Kontrollieren Sie Unerledigtes
 - Beachten Sie die Leistungskurve
 - Reservieren Sie eine „Stille Stunde“
 - Führen Sie durch Delegation
- So kann ein „Burn-out-Syndrom“ vermieden werden. „Das Selbst-Coaching Buch“ von Dr. Littig-Wengersky enthält nicht nur alle Grundsätze für ein erfolgreiches Selbstmanagement, sondern gibt auch Anleitung zum Glücklich-Sein. Eine Buchbesprechung finden Sie unter „Lesestoff“ auf Seite 67 in dieser Ausgabe des PROSPECT.



Generalsekretär Alfred Rieger und Geschäftsführer Ing. Martin Kollin beim Rückblick auf die MEET und ADEVENTIV und Ausblick auf die kommenden OETHG-Aktivitäten

Neue Bestimmungen für Veranstaltungsstätten laut der neuen Elektrotechnikverordnung

Referat von Dr. Gerald Junker, Magistrat der Stadt Wien, MA36
Im Mittelpunkt stand hier das Aufzeigen der Änderungen, die sich durch die neuen Bestimmungen



Dr. Gerald Junker

künftig für Veranstaltungsstätten ergeben, wobei das rechtliche und normative Umfeld durchleuchtet wurde.

Behandelt wurden:

Elektrotechnikgesetz ETG 1992 (rechtskräftig seit 1. April 1993):

- Sicherheitsmaßnahmen
- Normalisierung und Typisierung
- die Beurteilung elektrischer Anlagen (elektrotechnische Bestimmungen: Es gelten jene zum Zeitpunkt der Anlagenerrichtung, aber bei wesentlichen Erweiterungen oder Änderungen gelten die Bestimmungen zum Zeitpunkt der Änderungsausführung.)
- Was sind wesentliche Änderungen oder Erweiterungen einer elektrotechnischen Anlage?
- Übergangsfristen

Elektrotechnikverordnung ETV 2002/A2 (gültig ab 12. Juli 2010):

- ÖVE/ÖNORM E 8001 – Errichtung von Anlagen mit Nennspannungen bis AC 1000 V und DC 1500 V
 - ÖVE/ÖNORM E 8002 – Starkstromanlagen und Sicherheitsstromversorgung in baulichen Anlagen für Menschenansammlungen
- Teil 1: 2007-10-01 Allgemeines
Teil 2: 2007-10-01 Veranstaltungsstätten
Teil 3: 2007-10-01 Fliegende Bauten als Veranstaltungsstätten, Verkaufsstätten, Ausstellungsstätten oder Schank- und Speisewirtschaften

Adaptierung von Veranstaltungsstätten in historischen Gebäuden:

- Sicherheitsbeleuchtungsanlagen von Veranstaltungsstätten
- Betriebsarten von Batterieanlagen

Sicherheitsbeleuchtung (bestehend aus Not- und Zusatzbeleuchtung) gemäß §19 Veranstaltungsstättengesetz (Notleuchten und Ersatzstromquellen)

Moderne Dienstplanung mit der Software KOKOS.event Personaleinsatz-Manager

Präsentation durch Peter Schuth / Hirschbiegel+Grundstein GmbH
Der „Personaleinsatz-Manager“ ist eine Informations- und Arbeitsplattform, die den modernen Anforderungen eines Personaleinsatz-Management-Systems

gerecht wird, bei dem komplexe Tarifverträge zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wird eine projekt- und objektbezogene Planung, Abrechnung und Auswertung ermöglicht. Auch Personalengpässe durch Abwesenheiten lassen sich frühzeitig erkennen und steuern. Über die vorgesehenen Schnittstellen ist ein Datenexport möglich, beispielsweise an die Lohnbuchhaltung zwecks weiterer Verrechnung.

Akademie der OETHG

Ing. Manfred Gabler erläuterte die aktuellen Aktivitäten der Akademie und strich die große Bedeutung und den Erfolg für die OETHG heraus, der durch die nun in Kooperation mit dem WIFI begonnene Ausbildung zum „Werkmeister Veranstaltungstechnik“ mit öffentlicher Anerkennung erreicht werden konnte.

Er verwies auch auf die Wichtigkeit und den Nutzen des Seminars

„Elektrotechnik für NichtelektrikerInnen“. Mit dem Besuch dieser Schulungsveranstaltung werden Mitarbeiter qualifiziert, von ihrem Nebenrecht zur Durchführung von Vollendungsarbeiten in Übereinstimmung mit dem §32 der GWO für den Anschluss von elektrischen Geräten, aber auch weiteren Verbrauchern, Gebrauch zu machen.



Ing. Manfred Gabler

Alle Marken
Ein Partner

www.LB-electronics.at



LB-electronics
Video Licht Präsentation Sales+Rental

LB-electronics Ges.m.b.H.

Tel.: +43 (1) 36030 - 0 • info@lb-electronics.at

